

## Impressum

Der Trodox - Ars Arcana - Mini  
RSPzeitschrift, Nr. 67, 33. Jg./2021  
Herausgeber/V.i.S.d.P.: TX-Team  
Redaktion: Kai Ellermann, Nils Rehm  
Layout: Nils Rehm

Autor: Raphael Gülker  
Zeichner/Fotos: Tobias Haas, Raphael  
Gülker, Fotoarchive  
Redaktionsanschrift:  
Der Trodox, c/o Nils Rehm, Dieling  
Weg 8, 32361 Preußisch Oldendorf  
Internet: [www.trodox.de](http://www.trodox.de)

eMail: [Trodox@gmx.de](mailto:Trodox@gmx.de)

Copyrights: Kopien sind nur für die Verwendung im Heimrollenspiel und zum Spielen auf Cons gestattet. Für weitergehende Nutzung ist vorher eine Genehmigung der Redaktion einzuholen. Alle Urheberrechte liegen bei den Autoren der

Artikel, Zeichnern, Fotografen, Firmen bzw. dem Trodox. Die Nennung und Nutzung von Warenzeichen und sonstigen Produktbezeichnungen stellt keine Verletzung des jeweiligen Urheberrechts dar. Das Copyright liegt beim jeweiligen Hersteller/Inhaber der Rechte.

## VORWORT FÜR DEN SPIELLEITER

Dieses Abenteuer richtet sich primär an Freunde von Spekulationen und Vermutungen. Die verfügbaren Hinweise sind weit verstreut, jedoch kann dies nach Belieben angepasst werden. Vielmehr basiert diese Geschichte auf dem Erstellen von hypothetischen Profilen der einzelnen Personen, mit welchen sich ein Täter ermitteln lassen würde. Man kann dieses Abenteuer aber auch konventioneller spielen.

### 1. Welche Charaktere für dieses Abenteuer?

Grundsätzlich ist dieses Abenteuer mit jeder Art von Charakter spielbar, allerdings abhängig davon, ob man viele oder wenige Proben ansetzt. Der Großteil geht bei den Ermittlungen von den Spielern aus und die sollten statt auf Muskelkraft eher auf die Waffen des Geistes vertrauen, wie es für *Private Eye* üblich ist.

### 2. Zeitliche Abfolge

Die zeitliche Abfolge bestimmter Ereignisse ist hier nicht relevant. Jedoch kann der Spielleiter nach Belieben - sollte er das Gefühl haben, dass die Spieler zu lange gebraucht haben - das Ende insoweit abrunden, dass Sam Vigil sich als letzte Fluchtmöglichkeit das Leben nimmt.

### 3. Darstellung von Charakteren und Orten

Abenteuer wie dieses leben von der Kreativität des Spielleiters. Dementsprechend ist dieser immer dazu angehalten - sollte es dem Fluss der Geschichte dienlich sein - Orte, Personen oder Umstände nach eigenem Belieben zu verändern und seiner Interpretation der Geschichte anzupassen. Schließlich steht bei allem der Spielspaß ganz vorne auf der Liste.

# Wein und Wasser



## Ein Abenteuer für *Private Eye*

## INFORMATION ÜBER DAS ABENTEUER

Arthur Withley, Professor für Philologie an der Londoner Universität, wurde ermordet in seinem Büro aufgefunden. Um den guten Ruf der Lehranstalt zu schützen, sucht ihr Leiter - Jonathan Esbern - eine diskrete Lösung. An diesem Punkt kommen die Detektive ins Spiel. Sie werden mit der Aufgabe betraut, den Fall möglichst schnell und diskret aufzuklären.

### 1. Charaktere

#### Madith Withley

Bei Madith Withley handelt es sich um eine resolute ausschließlich schwarz tragende Frau, welche stark unter dem Narzismus ihres Mannes und seiner antireligiösen Einstellung

zu leiden hatte. Sie entschloss sich dementsprechend, dem Ganzen ein Ende zu setzen. Sie befindet sich den größten Teil der Zeit in ihrer Wohnung. Wenn der Spielleiter dies für nötig hält, kann sie diese jedoch verlassen, damit die Spieler dort einbrechen können.

#### Josef Strauß

Bei Josef Strauß handelt es sich um einen großen, blonden aus Deutschland eingewanderten Psychologie-Dozenten, der sich insbesondere für die Kriminalpsychologie begeistert. Er dient als Anlaufstelle, falls die Spieler nicht weiter kommen. Er ist ständig in der Universität anzutreffen.

#### Arthur Withley

Arthur Withley ist in diesem Fall das Mordopfer. Er selbst war ein neurotischer Serienmörder, der jeden in seiner Umgebung erniedrigt und terrorisiert hat. Dementsprechend überschaubar positiv sind die Menschen auf ihn zu sprechen. Er hat als Professor der Philologie gearbeitet, war großgewachsen mit grauen Haaren und trug ständig eine Taschenuhr und eine Brille bei sich.

#### Sam Vigil

Sam Vigil ist das Anhängsel von Arthur Withley. Er teilt ähnliche Fantasien mit Arthur, ist jedoch nicht der Lage, diese selbst umzusetzen. Dementsprechend assistierte er dem Professor, konnte es aber nach einiger Zeit nicht mehr ertragen und wendete sich schließlich gegen Withley. Vigil ist Doktor der Chemie, etwa mittelgroß und hat braune, kurze Haare.

### 2. Tathergang

Arthur Withley war ein schwer kranker Mann, zudem neurotisch, psychopathisch und narzistisch. In der Überzeugung, die Ordnung wieder herstellen zu müssen, begann er, Men-

schen „zweiter Klasse“ - Menschen, die seiner Auffassung nach keinerlei Platz im Bildungswesen haben, wie beispielsweise Arme, Ausländer oder „Krüppel“ - zu töten. Seiner vielen Sticheleien und Erniedrigungen überdrüssig, begann schließlich seine Frau, die außerdem ahnte, was ihr Mann tat, ihn langsam über seine Medizin mit Arsen zu vergiften.

Sam Vigil, der ähnliche psychophysische Züge wie Withley an den Tag legt, aber weitaus weniger überzeugt ist, half Withley dabei, die Morde zu begehen, wurde aber von diesem an der kurzen Leine gehalten. Frustriert und erniedrigt, plante Vigil schließlich, Withley ausschalten.

Madith kam ihm zuvor, indem sie Arthur eine finale, tödliche Dosis Arsen über den morgens getrunkenen Kaffee verabreichte. Ihr Mann war allerdings noch in der Lage, das Beweisstück, das ihn mit den Morden in Verbindung bringt, zu verbrennen, bevor er den Folgen der Vergiftung erlag.

Sam Vigil, der das Zimmer nach Withleys Tod als erster betrat, stach in seiner Wut auf den bereits Toten mehrfach ein. Danach schloss er die Tür ab und löste den Schlüssel, damit dieser ihn nicht überführt, in Salpetersäure auf.

### 3. Die Hinweise

- Die noch kontaminierte Tasse kann in Arthurs Arbeitszimmer seiner Wohnung in Greenwich aufgefunden werden.
- Das Notizbuch, aus dem die beschriebenen Seiten herausgerissen worden sind, kann in der Leichenhalle gefunden werden. Die Notiz kann mittels eines Pulvers sichtbar gemacht werden (siehe „4. Das Rätsel“ + S. 6 Zusatzmaterial)
- Die Uhr, die sich ebenfalls in der Leichenhalle befindet, ist nicht mehr funktionstüchtig. Dies hängt damit zusammen, dass sich in ihr der Schlüssel für die zweite Wohnung von Withley befindet. Sie kann zu jedem Zeitpunkt geöffnet werden.
- Das Arsen kann im Nachttisch von Madith gefunden werden.
- Der Zimmerschlüssel, den Sam Vigil an sich genommen hat, nachdem er von außen die Tür verschlossen hat, lässt sich in den Laboren der Universität finden. Jedoch ist dieser bereits zum Teil in Salpetersäure gelöst. Sind die Detektive

aber dem Empfinden des Spielleiters nach schnell genug, können sie ihn noch auffinden.

### 4. Das Rätsel

Mittels des in dem Notizbuch enthaltenen Rätsels lässt sich die Adresse der zweiten Wohnung von Arthur Withley auffindig machen.

*Gdv Olhg ghu Jorfuh zhlvw ghq Zhj, glh Chlw kdw ghq Vfköüvoho.*

*Das Lied der Glocke weist den Weg, die Zeit hat den Schlüssel.*

*1/2 und 180/1 weisen auf die entsprechenden Stellen in dem Gedicht „Das Lied der Glocke“ von Friedrich Schiller hin, welches beispielsweise in einem der Bücherregale gefunden werden kann.*

*15 Markiert die Hausnummer der entsprechenden Wohnung. Brick Lane 15*

## DIE GESCHICHTE

### 1. Einleitung

Auszug aus dem Bericht von Josef Strauß

*Nachdem ich in Frankreich ein Dampfschiff betreten hatte, erreichte ich am 27. Juni 1879 den Hafen von Dover, einer Stadt im englischen County Kent und bereits hier wurde ich mit den Folgen der Urbanisierung konfrontiert. Die Stadt platzte aus allen Nähten. Der gesamte Hafen war bevölkert mit geschäftigen Menschen, die einer Arbeit nachgingen oder eine ebensolche suchten. Da ich nie ein sonderlicher Freund von gesellschaftlicher Konfrontation war und mich gerade als Ausländer vorsehen musste, entschied ich mich, meine Übernachtungspläne hier zu verwerfen und den Nachtzug nach London zu nehmen. Meine Ankunft dort sollte mir auf ernüchternde Art und Weise zeigen, wie falsch und dumm meine Vorstellungen gewesen waren. Als ich in Abby Wood meinen Zug verließ, wurde ich nicht nur beinahe von dem dort herrschenden Gestank und dem Lärm, der scheinbar aus sieben verschiedenen Sprachen zu bestehen schien, übermannt, sondern zu allem Überfluss*

*wurde mir ebenso mein Koffer entwendet. Diese Stadt, die großartige Hauptstadt des englischen Empires, war ein Sumpf - ein Sumpf aus Verbrechen und Armut auf der einen und Stolz und Dekadenz auf der anderen Seite. Sie war noch vollkommen in den Fängen der eigentlich bereits vorbeigezogenen industriellen Revolution gefangen. Ich gebe zu, ich hätte in diesem Moment beinahe den Rückzug angetreten. Das einzige, was mich davon abhielt, war meine neu gewonnene Mittellosigkeit, die damit zusammenhing, dass meine Geldbörse sich auch in dem Koffer befunden hatte und der Umstand, dass ich erwartet wurde. Das Schreiben, das sich in der Tasche meines Mantels befand, stammte von John Willington, Professor für Mechanik an Universität London, bei welchem es sich um einen meiner langjährigen Korrespondenzpartner handelte. Er bot mir, geknüpft an meine durch meinen Vater erworbene Zweisprachigkeit und meine akademischen Leistungen, eine Dozentenstelle an der*



angesprochenen Fakultät an, welche ich, da mich nach dem Tod meiner Mutter nichts mehr in Deutschland hielt, dankend annahm. Mit der Zeit lernte ich zwei in dieser Stadt essenzielle Dinge: Einerseits, den öligen, braunen Dampf zu meiden, der in manchen Gassen waberte und andererseits, dass man nie weiß, was hinter verschlossenen Türen oder hinter der Stirn der Menschen vorgeht.

Die Geschichte, die ich zu erzählen habe, hat mir mehr darüber beigebracht, als mir lieb ist. Sie begann am 6. Januar 1881. Zu dieser Zeit kämpften gerade die englischen Truppen im Transvaal gegen die afrikanischen Freiheitskämpfer und während unseren Soldaten fern der Heimat die Kugeln der Aufständischen um die Ohren Folgen, trug die Polizei auf den Straßen Londons ihren ganz eigenen Krieg aus.

Besonderes Augenmerk will ich bei der Schilderung der Ereignisse auf eine kleine Gruppe von Menschen richten, ohne die die damaligen



Sam Vigil

Vorgänge, in welche ich durch Zufall geriet, einen gänzliche anderen Ausgang genommen hätten. Diese bereits oben erwähnten Personen, wurden - ähnlich wie ich - eher durch die grausame Ironie des Zufalls in die Sache verwickelt. Zumindest könnte man das meinen.

## 2. Einstieg in die Geschichte

Die Charaktere befinden sich in der Londoner Universität. Vor zwei Tagen hat sie ein Brief erreicht, der zu einem dringlichen Treffen mit dem Universitätsleiter Jonathan Esbern geladen hat. Die Charaktere sind gerade in das Büro des Direktors getreten, als er auch schon beginnt, die Situation zu schildern. Er informiert die Charaktere darüber, dass einer seiner Professoren, Arthur Withley, tot aufgefunden wurde. Die Sache habe man nach außen hin verschleiert, um der Reputation der Universität nicht zu schaden. Esbern fühlt sich Withley insoweit verpflichtet, als dass der Fall dennoch aufgeklärt werden muss. Da der grobschlächchtige Vorschlaghammer von einem Polizeiapparat zu viel Staub aufwirbeln würde, zieht er es vor, die Sache in die Hände von Privatermittlern zu legen, die in der Lage sind, diskret an die Sache heranzugehen.

Nachdem er seine Schilderungen abgeschlossen hat, betritt ein weiterer Mann das Zimmer. Esbern stellt ihn als Josef Strauß vor, einen Dozenten der Psychologie aus Deutschland, der euch alle aufkommenden Fragen in Bezug auf den Professor erläutern kann. Danach richtet er seine Aufmerksamkeit wieder auf den Schreibtisch. Scheinbar sind die Charaktere entlassen.

## 3. Aussage Josef Strauß

Strauß respektierte den Professor zwar als Akademiker, jedoch nicht als Menschen. Er hatte eindeutig seine Dämonen. Er war unnahbar und neurotisch, alles musste exakt und ordentlich sein. Zudem war er ein Inbegriff des Narzismus; Er hat sich ständig allen überlegen gefühlt und das die Personen auch spüren lassen. Es gab wenige, die er nicht verachtete.

Zum eigentlichen Vorfall berichtet Strauß, dass der Professor um etwa 13 Uhr tot in seinem Büro aufgefunden worden ist, die Tür von außen verschlossen. Nachdem sein Assistent Sam Vigil den Hausmeister darüber informiert hatte, schlossen sie gemeinsam die Tür auf. Der Professor saß tot auf seinem Stuhl,

mit 17 Stichwunden im Abdomen. Der Professor hatte den ganzen Tag bereits abwesend gewirkt, außerdem als würde er unter starken Schmerzen leiden. Dementsprechend hat er sich früh auf sein Büro zurückgezogen.

Josef Strauß äußert zudem den Verdacht, dass der Mord an dem Professor mit drei anderen Morden in Verbindung steht, die in den umliegenden Universitäten begangen worden sind. Die Polizei konnte zwischen den dreien jedoch bisher keinerlei Verbindung herstellen. Doch möglicherweise sind die Charaktere dazu in der Lage. Die Informationen sollten im Polizeiarchiv erfasst worden sein.

Der Tatort ist weitestgehend unverändert. Jedoch wurde der Leichnam des Professors bereits unter dem Namen Joe



Madith Withley

Sewyers in die Leichenhalle des University College Hospital überführt. Eine Obduktion wurde noch nicht veranlasst.

Auch weist Strauß die Spielercharaktere (SC) daraufhin, dass sie sich beeilen müssen, da die Illusion jederzeit auffliegen könnte und sie dann auch nicht entlohnt werden würden.

**Strauß verlässt die Detektive mit den Worten, dass sie sich - sollten weitere Fragen auftreten - an ihn wenden können. Er dient dem Spielleiter als Sprachrohr.**

#### 4. Aussage Sam Vigil

Sam Vigil und Withley hatten um 12 Uhr ein Treffen angesetzt. Als Withley um 13 Uhr immer noch nicht erschienen war, entschied sich Vigil dazu, ihn in seinem Büro zu suchen. Doch die Tür war abgeschlossen und nachdem auf mehrmaliges Klopfen und Rufen keine Reaktion erfolgte, beschaffte Vigil sich den Schlüssel. Als er letztendlich die Tür entriegelt hatte, saß der Professor zusammengesunken auf seinem Stuhl, am Boden eine große Blutlache.

Sam Vigil kann zwar nicht nachvollziehen, warum jemand ihn töten wollen würde, jedoch muss er einräumen, dass die Art des Professors recht exzentrisch bis hin zum Unausstehlichen reichte. Allerdings war er auch ein Genie in seinem Fach, weshalb die Exzentrik Vigils Auffassung nach zu verzeihen ist. Das Tragische an Withleys Dahinscheiden ist für Vigil, dass er nun nicht mehr in der Lage ist, sein Buch zu vollenden.

#### 5. Die Universität

Ein ehrwürdig anmutendes Gebäude im Herzen von London an der Kreuzung Malet Straße und Torrington Square: Ein großes Haupthaus bildet das Zentrum, von dem an beiden Seiten zwei Wohngebäude vertikal abstehen. Zusammen bilden diese einen Hof, der vor der Eingangstür der Universität liegt. In der Mitte des Hofes steht ein großer Springbrunnen. Ein gepflasterter Weg windet sich zu beiden Seiten daran vorbei.

Das große Eingangsportal führt in einen Bereich, in dem sich neben zahlreichen Studenten auch vier große verzierte Türen befinden, die in die umliegenden Zimmer führen. Zwei ebenfalls große Treppen leiten in die oberen Stockwerke des Gebäudes.

#### 6. Das Labor

Um Sam Vigil zu befragen, begeben sich die SC in das Labor. Dort angekommen finden sie Vigil vor. Dazu können sie dort ebenfalls den in Säure gelösten Schlüssel zu Withleys Büro finden, wenn sie gezielt suchen, Vigil in Schach halten und vor allem schnell sind.

#### 7. Büro von Sir Arthur Withley

Das im zweiten Stock liegende Büro ist ein kleiner, spartanisch eingerichteter Raum. Er wird zentral dominiert von einem dunklen Schreibtisch, wie ihn viele Bürger der gehobenen Klasse seit der Kolonisierung Indiens besitzen. An den horizontalen Wänden stehen sich zwei Bücherregale gegenüber, die mit Fachliteratur gefüllt sind. Hinter dem Schreibtisch eröffnet eine Fensterfront den Blick auf die Themse. Das Haus scheint direkt an einem Checkpoint zu liegen.

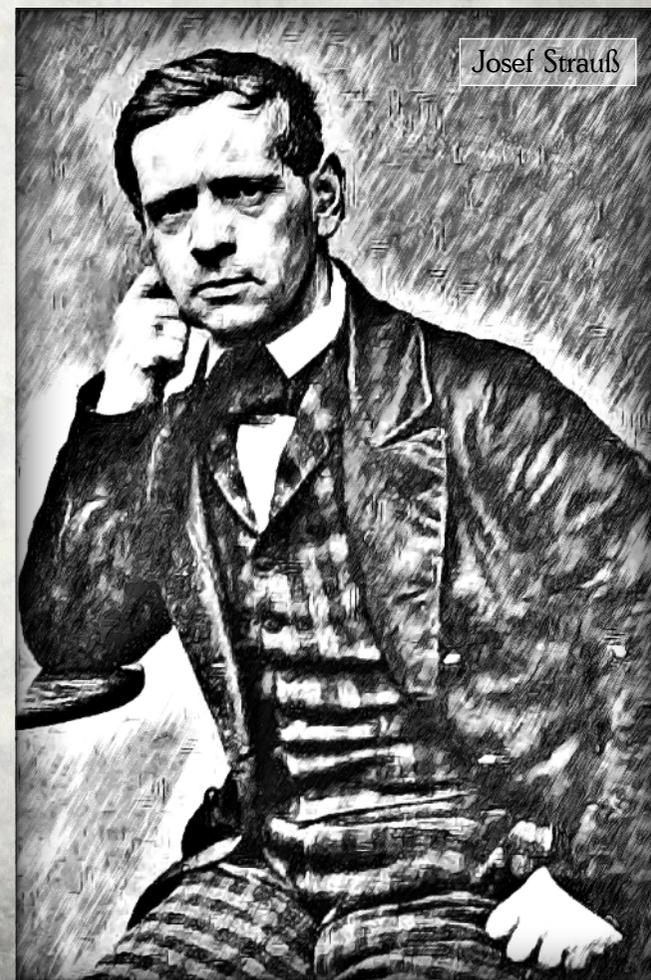
- Bei genauerer Untersuchung des Schreibtisches fällt die hier vorherrschende pedantische Ordnung auf. Alles liegt exakt an seinem Platz.
- Das einzige, was aus dem Muster fällt, ist ein kleiner Haufen Asche, neben dem eine aufgerissene Packung Zündhölzer liegt. Durchsucht man die Schubladen, verstärkt sich dieser Eindruck. Dort findet man eine Fotografie (*siehe Zusatzmaterial: Foto von Arthur und Madith Withley*).
- Untersucht man die Bücherregale, fällt auf, dass die Bücher alphabetisch geordnet sind. Neben englischen Werken finden sich auch deutsche und französische.
- Sowohl auf dem Boden als auch auf dem Schreibtisch lässt sich eine kleine Menge getrockneten Bluts ausmachen.

#### 8. Die Leichenhalle

Die Leiche von Arthur Withley wurde in das zwei Straßen entfernt liegende University College Hospital geliefert. In dem Atrium des Krankenhauses steht eine resolut anmutende Schwester an der Anmeldung. Für redegewandte Charaktere sollte es kein Problem darstellen, sich Zutritt zu der Leichenhalle zu verschaffen. Diese ist zum momentanen Zeitpunkt relativ leer, zumindest leer von Lebenden. Der Professor kann schnell ausfindig gemacht werden. Medizinisch versierte

Detektive können folgende Beobachtungen an seinem Körper machen:

- Gelbsucht (gelbe Färbung der Augen)
- Zahnausfall und Rückgang des Zahnfleisches
- Verformung der Fingerknochen
- gräulich/gelbliche Färbung der Haut
- rote Punkte in den Augen
- zahlreiche Stichwunden (17 an der Zahl) im Bereich des Unterleibs, die jedoch kaum geblutet haben (ein Zeichen dafür, dass sie erst nach dem Tod Withleys zugefügt worden sind)



Die Symptome der Gelbsucht und die Haut lassen auf Nierenversagen schließen, die Einspritzer in den Augen auf Atemlähmung.

Zudem finden sich aufgereiht neben seinem Leichnam seine persönlichen Habseligkeiten:

- eine große, goldene Taschenuhr, die nicht funktioniert (In ihr befindet sich der Schlüssel für die zweite Wohnung.)
- ein leeres, in Leder gebundenes Notizbuch, aus dem scheinbar die beschriebenen Seiten herausgerissen worden sind

## 9. Der Frachthafen

Sollten sich sie SC dazu entschließen, mittels Überzeugung oder Bestechung einen Blick in das Verzeichnis des Frachthafens zu werfen, fällt auf, das dieser um etwa 13 Uhr von Thomas Selver mit seinem Schiff passiert wurde. Fragt man den dort anwesenden Mitarbeiter, bekundet dieser, dass man den dort anwesenden Mitarbeiter, bekundet dieser, dass man Selver vermutlich in irgendeiner Kneipe am Hafen findet.

## 10. Hafenkneipe

Hat man die richtige Kneipe ausfindig gemacht, findet man dort Thomas Selver. Obwohl dieser bereits stark alkoholisiert ist, kann sich noch gut an die Vorbeifahrt erinnern, weil ein Mann, als er bemerkt hat, dass Thomas ihn beobachtete, die Vorhänge zuzog. Selver hat aber noch gesehen, dass ein weiterer Mann bei ihm war, den er aber nicht richtig erkennen konnte. Er hat sich aber gemerkt, dass diese Person vermutlich braune Haare gehabt hat.

## 11. Wohnung der Withleys

Die im Bezirk Greenwich liegende Wohnung der Withleys ist eine relativ große, aber bescheiden eingerichtete Behausung. Auch hier sticht die Sauberkeit und Ordnung der Wohnung sofort ins Auge. Die Eingangstür grenzt direkt an das Wohnzimmer, in dem sich neben einem Tisch und einigen wenigen Sitzgelegenheiten ein Kamin befindet. An der hinteren Wand lässt ein kleines Fenster etwas Licht in den Raum. Von hier aus lässt sich ein Innenhof in Augenschein nehmen.

Die beiden Eheleute schliefen in getrennten Schlafzimmern, während Arthurs Schlafgemach relativ uninteressant ist - es

Das Lied von der Glocke  
Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango.

Fest gemauert in der Erden  
Steht die Form aus Lehm gebrannt.  
Heute muß die Glocke werden!  
Frisch Gesellen, seid zur Hand!  
Von der Stirne heiß  
Rinnen muß der Schweiß.  
Soll das Werk den Meister loben!  
Doch der Segen kommt von oben.  
Aus der Wolke  
Quillt der Segen.  
Stürmt der Regen!  
Aus der Wolke, ohne Wahl,  
Zuckt der Strahl.  
Hört ihr Wimmern hoch im Turm?  
Das ist Sturm!  
Rot wie Blut  
Ist der Himmel;  
Das ist nicht des Tages Glut!  
Welch Getümmel  
Straße auf!  
Dampf wallt auf!  
Flackernd steigt die Feuersäule  
Durch der Straße lange Zeile  
Wächst es fort mit Windeseile!  
Kochend, wie aus Ofens Rachen,  
Glühn die Lüfte, Balken krachen,  
Pfeiler stürzen, Fenster klirren,  
Kinder jammern, Mütter irren,  
Tiere wimmern  
Unter Trümmern!  
Alles rennet, rettet, flüchtet.  
Taghell ist die Nacht gelichtet:  
Durch der Hände langer Kette  
Um die Wette

beinhaltet nur ein Bett und einen Schrank - lässt Madiths darauf schließen, dass sie eine streng religiöse Frau ist. Dies kann man anhand der Bibel, die auf ihrem Nachtschreibtisch liegt, und dem Kreuz an der Wand erkennen.

Arthur Withleys Arbeitszimmer ist ähnlich spartanisch eingerichtet wie sein Büro in der Universität. Auch hier besteht die Möblierung ausschließlich aus einem Schreibtisch und einem Bücherregal. Auch die Ordnung ist identisch. Im Gegensatz zu seinem Büro in der Universität lässt sich hier aber eine Schachtel Pillen sicherstellen, die augenscheinlich gegen Angstzustände wirken soll. Die Arznei ist jedoch mit Arsen versetzt. Dementsprechend kann man mittels einer Marshschen Probe feststellen, dass diese Pillen kontaminiert sind. In Madiths Nachtschreibtisch lässt sich das Arsen sicherstellen, das sie für ihren Mann verwendet hat. Dafür ist es aber notwendig, in die Wohnung einzubrechen, wenn Madith gerade nicht anwesend.

## 12. Aussage Madith Withley

Madith Withley spricht nicht schlecht von ihrem Mann, dies aber nur, weil sie der Auffassung ist, dass man über Tote generell nicht schlecht sprechen sollte. Das Ehepaar hatte sich schon seit einer ganzen Weile auseinandergeliebt. Anfangs wirkte Arthur noch sympathisch und verschoben, aber dieser Zustand wandelte sich schnell. Er wurde besitzergreifend und überheblich - Eigenschaften, die Arthur auch seine Frau hat spüren lassen. Vor allem war er gegen ihre Religionsausübung. Bohren die Detektive etwas nach, offenbart sie außerdem, dass er immer häufiger nachts das Haus verließ.

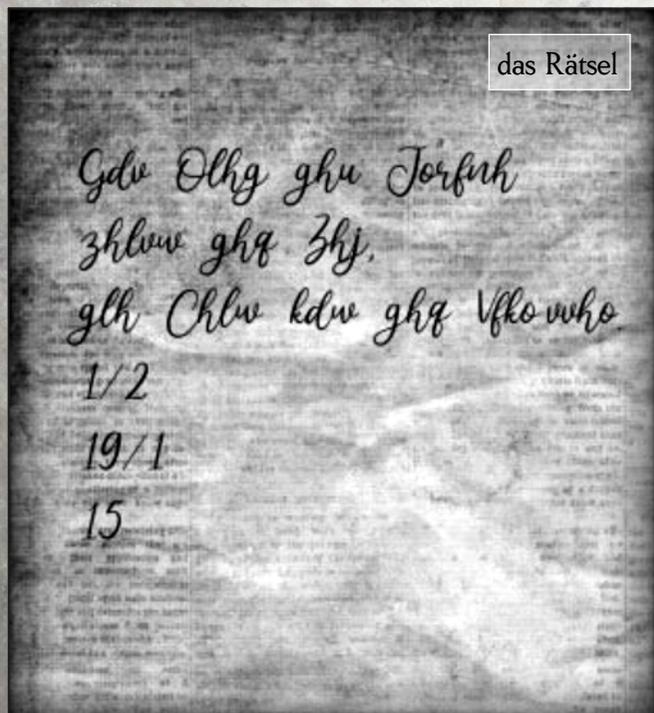
## 13. Polizeiarchiv

Die Greenwicher Zweigstelle von Scotland Yard kann bestenfalls als verschlafen bezeichnet werden. Es handelt sich um eine kleine Einrichtung, in die man sich bedenklich einfach entweder mit klimpernden Augen oder Münzen Zutritt verschaffen kann. (Säbelrasseln ist allerdings keine gute Idee.) Dort angekommen kann man sich mit dem diensthabenden Polizisten am Empfang über die Morde unterhalten. Mittels etwas Überzeugungsarbeit lässt sich der anfangs störrische Staatsdiener dazu hinreißen, folgende Informationen preiszugeben:

- Zwei der drei Morde geschahen in den Zimmern der Toten. Sie wurden erstochen.
- Der Name des ersten Toten war Billie Fonders. Er war ein Mensch aus ärmeren Verhältnissen, der aber mittels eines Stipendiums und staatlicher Hilfe in der Lage war, die Universität zu besuchen.
- Abdul Alhazred war der Name des zweiten Opfers. Bei ihm handelte es sich um einen jungen Mann mit arabischen Wurzeln, der als Sohn muslimischer, kolonialer Einwanderer nach England gekommen war.
- Das dritte Opfer war ein Mann namens Sean Gims. Er war seit einem Sportunfall an einen Rollstuhl gebunden. Sein Leichnam wurde aus der Themse gezogen. Auch er wurde erstochen.

#### 14. Ende

Waren die SC in der Lage, das Rätsel zu lösen, stoßen sie auf die Adresse von Arthur Withleys zweiter Wohnung. Es handelt sich um eine kleine Zwei-Zimmer-Wohnung im West



End. Dort arbeitete Withley an seinem Manifest, in dem sich seine faschistische und psychopathische Natur offenbarte.

Beim Betreten der Wohnung werden die Detektive außerdem von dem Vermieter, einem älteren Herren, angesprochen, der sie fragt, ob sie Freunde der beiden Herren seien, die hier leben. Fragen die SC weiter, gibt er zwei Beschreibungen ab, die sehr deutlich auf Vigil und Withley zutreffen. Nebenbei erwähnt er, dass er verwundert darüber ist, dass derart viele Menschen sich in letzter Zeit für diese Wohnung interessieren. Auf Nachfrage erzählt er, dass eine Frau, deren Beschreibung auf Madith Withley zutrifft, auch bereits einen Versuch unternommen habe, die Wohnung zu betreten. Als er sie aber darauf ansprach, behauptete sie, sich in der Tür geirrt zu haben. Wenn die SC in der Lage sind, Madith zu überführen, können sie dies entweder dem Direktor oder wahlweise direkt der Polizei mitteilen.

## HILFE FÜR DIE SPIELER

### 1. Der Einbruch

Sollten die Spieler die Möglichkeit des Einbruchs nicht selbst in Betracht ziehen, kann man während der Befragung extra herausarbeiten, dass Madith unter keinen Umständen eine Untersuchung der Wohnung zulassen möchte, da es ihr nicht angemessen erscheint. Madith könnte die Wohnung durch eine Ablenkung der SC oder zum Einkaufen verlassen. Im gleichen Zug könnte beispielsweise - sollten die SC sich dafür entscheiden, ihr zu folgen - eingebaut werden, dass Madith eine Beichte in der Kirche ablegt, die die SC belauschen können.

### 2. Rätsel

Sollten die Spieler nicht in der Lage zu sein, das Rätsel zu lösen, kann Josef Strauß Hilfestellung leisten, wenn er eingeweiht wird. Ihm könnte z. B. auffallen, dass mit den Zahlen auf bestimmte Textstellen Bezug genommen wird.

### 3. Das Manuskript

Die Buchseiten, die den Detektiven in die Hände fallen, beinhalten unter anderem folgenden Auszug:

*„Die Homogenität des englischen Juwels muss unter Aufbietung aller Kräfte und unter größter Anstrengung gewährleistet werden. Die englische Sprache steht exponiert mit dem Rücken zur Wand. Wir müssen einen Vergeltungsschlag gegen die äußeren und inneren Kräfte führen, welche für diesen desolaten Zustand verantwortlich sind. Dennoch können wir uns der germanischen Wurzeln nicht entziehen. Dementsprechend sind auch deutsch und französisch zu respektieren.“*

Der Text kann vorgelesen werden, wenn dies der Atmosphäre dienlich ist.

### 4. Die Zusatzmaterialien

- Das Lied von der Glocke (vorige Seite) können die SC in einem deutschen Gedichtband entweder in Arthurs Büro oder seinem Arbeitszimmer zu Hause finden.
- Das Foto von Arthur und seiner Frau (siehe unten) lässt sich in seinem Schreibtisch in der Universität finden.
- Das Rätsel (siehe links) lässt sich mittels eines feinen Pulvers in Arthur Withleys Notizbuch sichtbar machen. Man muss es nur darüber streuen.

Raphael Gülker

Foto von Madith und Josef Withley

